

Juni 2020

Editorial



Mag. Andreas Wosol
Vorstand der ÖVFA

Zeigt die Corona-Krise Defizite im Risikomanagement von Regierungen und Unternehmen auf?

Die Corona-Krise hat teils dramatische Auswirkungen auf Wirtschaft, Staat und jeden einzelnen Menschen. Die Corona-Pandemie hat die Welt in eine Rezession gerissen. Wenn die Vorzeichen nicht trügen, dann befinden wir uns mitten im tiefsten Absturz der Nachkriegszeit, noch massiver als die Rezession nach der weltweiten Finanzkrise 2008/2009.

Die Medien war in den letzten Wochen und Monaten geprägt von Informationen zu Hintergründen, Ursachen, aktuellen Statusberichten und wahrscheinlichen Entwicklungen dieser Pandemie-Krise. Einige häufig zu lesende und zu hörende Sachverhalte wie beispielsweise die „Unvorhersehbarkeit der Pandemie“ sind dabei, ganz oder teilweise, irreführend. Es hat den Anschein gemacht, dass fundierte Risikoanalysen im eigentlichen Sinne nicht existiert haben und noch immer nicht existieren. Solche Risikoanalysen wären jedoch für die Unternehmen und jeden Bürger und natürlich die staat-

lichen Institutionen selbst wichtig, um Maßnahmen adäquat initiieren und priorisieren zu können.

Das Risiko einer solchen Pandemie mit potenziell katastrophalen Auswirkungen für Menschen, Staaten und die gesamte Menschheit war bekannt und wurde von vielen Wissenschaftlern auch regelmäßig angesprochen. Auch im Global Risk Report 2020 des World Economic Forum werden Pandemien bzw. Infektionskrankheiten historisch unter den Top 5 globalen Risiken regelmäßig angeführt. Das lässt den Schluss zu, dass die Corona-Krise kein unvorhersehbares „Black-Swan Ereignis“ war. Infektionen im Allgemeinen und Pandemien im Besonderen gehören zu den größten Risiken der Menschheit. Zum Vergleich: An allen Naturkatastrophen, zu denen Krankheiten nicht gezählt werden, zusammen sind im Jahr 2019 etwa 9.000 Menschen gestorben. Die Anzahl der Toten durch Infektionskrankheiten liegt aber in jedem Jahr, selbst ohne eine Pandemie, oberhalb von 10 Mio. Eine ganze Reihe Epidemien sind auch in den letzten 25 Jahren aufgetreten, aber noch unterhalb des Levels einer tatsächlichen Pandemie geblieben (zu nennen sind hier z.B. Lungenpest, SARS, MERS und die Vogelgrippe). Experten haben bereits vor der aktuellen Krise die Wahrscheinlichkeit für eine solche Pandemie auf ca. 0,1 – 1% pro Jahr geschätzt. Dies ist eine nicht zu vernachlässigende Wahrscheinlichkeit. Sie bedeutet, dass bei der durchschnittlichen Lebenserwartung eines Menschen in Europa von ca. 80 Jahren die Wahrscheinlichkeit insgesamt etwa ein Drittel beträgt, dass er eine solche Pandemie erlebt.

Zum Beispiel zeigte eine Risikoanalyse der Deutschen Bundesregierung unter den Titel „Pandemie durch Virus Modi-SARS“ (https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BK/DE/Downloads/Krisenmanagement/BT-Bericht_Risikoanalyse_im_BevSch_2012.pdf?__blob=publicationFile) aus dem Jahr 2012 ein Pandemie-Szenario, das – glücklicherweise bis auf die dort unterstellte höhere Sterblichkeitsrate von 10% – sehr

Juni 2020

nahe an dem liegt, was wir 2020 erleben. Ausgehend von den Erfahrungen der SARS-Epidemie wurde eine Pandemie mit einem fiktiven Corona-Virus, genannt „Modi-SARS“, simuliert. Im Ergebnis kann man festhalten, dass bereits 2012 die simulierte Corona-Epidemie in ihren Annahmen sehr nah an dem ist, was 2020 tatsächlich passiert ist. Die heute erkennbare Entwicklung ist also keinesfalls überraschend, und die Studie hätte Anlass sein müssen, sich auf ein derartiges Szenario vorzubereiten.

Nichtsdestotrotz waren weder Regierungen noch Unternehmen oder auch Menschen auf ein derartiges „Extremereignis“ ausreichend vorbereitet, obwohl die Möglichkeit einer Pandemie bekannt war.

Auch bei vielen Unternehmen gibt es teilweise gravierende Defizite im Risikomanagement, insbesondere im Bereich der Extremrisiken. Nicht nur auf Ebene des Staates, sondern auch auf Ebene der Unternehmen und der Menschen gibt es eine verbreitete „Risikoblindheit“, auf die die psychologische Forschung regelmäßig hinweist. Menschen neigen dazu, Risiken zu verdrängen und haben zudem gravierende Defizite bei der Risikowahrnehmung. So werden vergleichsweise unbedeutende Risiken als bedrohlich wahrgenommen, und tatsächlich bedrohliche Risiken weitgehend ignoriert. Eine Vielzahl von empirischen Studien zeigt seit Jahren auch bei den Unternehmen deutliche Defizite im Bereich Risikomanagement. Die Defizite sind dabei insbesondere im Bereich der quantitativen Risikoanalyse und bei der Risikoaggregation, also der Analyse von Kombinationseffekten einzelner Risiken, besonders stark ausgeprägt. Man muss feststellen, dass die Unternehmen im Allgemeinen nur begrenzt in der Lage sind, mögliche „bestandsgefährdende Entwicklungen“ aus Einzelrisiken mit extremen Auswirkungen (sog. Extremrisiken) oder aus Kombinationseffekten von Risiken zu erkennen.

Regierungen und Unternehmen sollten daher vom

aktuellen „ad-hoc Maßnahmen“-Modus in einen strategischen Risikoplanungsmodus schalten.

Mag. Andreas Wosol
Vorstand der ÖVFA

Wiener Börse Preis 2020

Aufgrund der aktuellen Situation konnte die Verleihung des diesjährigen Wiener-Börse-Preises nicht in der traditionellen Form vor Gästen und mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft und Politik stattfinden. Die Übergabe der Preise fand dieses Mal in kleinstem Rahmen mit den Vorständen und IROs der ausgezeichneten Unternehmen im Mai und Juni im Goldenen Saal der Wiener Börse statt. Die ÖVFA war bei der Übergabe-Zeremonie durch Herrn Mag. *Friedrich Mostböck* sowie durch Herrn Mag. *Stefan Maxian* vertreten. Die im Rahmen eines Interwies gemachten Ausführungen unseres Präsidenten zur Börsepreis-Evaluierung und zur ÖVFA können Sie unter nachstehendem Link hören:

<https://www.wienerborse.at/news/boersenradio/detail/?radio=37516>

Der Wiener Börse Preis 2020 ist eine gemeinsame Initiative von Aktienforum, APA-Finance, CFA Society Austria, Cercle Investor Relations Austria (CIRA), Österreichische Kontrollbank (OeKB), Oesterreichische Nationalbank (OeNB), Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG), VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX), Wiener Börse AG, Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und Zertifikate Forum Austria.

Es wurden wieder folgende Preise vergeben: ATX-Preis, Mid Cap-Preis, Corporate Bond-Preis, Journalisten-Preis und der VÖNIX Nachhaltigkeitspreis, der im vergangenen Jahr zum ersten Mal verliehen wurde.

Juni 2020

Die Auswahl in den Kategorien ATX, Mid Cap und Corporate Bond erfolgte durch eine Jury der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA) gemeinsam mit CFA Society Austria, in der Kapitalmarkt-Experten führender Investmenthäuser vertreten sind.

Ausschlaggebend für den ATX- und Mid Cap-Preis, welche auf Basis von Kriterien und Kennzahlen der ÖVFA ermittelt werden, waren unter anderem die Finanzberichterstattung, Investor Relations, Ergebnisentwicklung sowie markttechnische Fakten wie Kursperformance und Aktien-Liquidität.

Beim Corporate Bond-Preis standen Geschäftsbericht, Informations- und Kommunikationspolitik gegenüber Analysten sowie das Rating im Fokus.

Der Nachhaltigkeitspreis wurde auf Basis der Kriterien des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) vergeben.

Der Preis für die beste Medienarbeit börsennotierter Unternehmen wurde von einem Team ausgewählter Finanzjournalisten unter der Leitung der APA-Finance vergeben.

Gesamtübersicht Preisträger 2020

ATX-Preis

1. Platz: OMV AG
2. Platz: Wienerberger AG
3. Platz: CA Immobilien Anlagen AG

Corporate Bond-Preis

1. Platz: OMV AG



Platz 1: ATX + Platz 1: Corporate Bond-Preis: OMV AG
v.l.: Ottel (AF), Greger & Florey (OMV), Boschan (Wiener Börse), Mostböck (ÖVFA) | Wien, 22. Juni 2020 | Credit: APA-Fotoservice

Mid Cap-Preis

1. Platz: Palfinger AG
2. Platz: UBM Development AG
3. Platz: Marinomed Biotech AG



Platz 1: Mid Cap-Preis: Palfinger AG
v.l.: Maxian (ÖVFA), Kopf (WKO), Klauser & Roither (Palfinger), Boschan (Wiener Börse) | Wien, 22. Juni 2020 | Credit: APA-Fotoservice

Juni 2020

Nachhaltigkeits-Preis

1. Platz: Oberbank AG
2. Platz: Lenzing AG und Telekom Austria AG



Platz 1: VÖNIX Nachhaltigkeitspreis: Oberbank AG
v.l.: Boschan (Wiener Börse), Gasselsberger (Oberbank) & Zakostelsky (VÖNIX-Beirat) | Wien, 22. Juni 2020 | Credit: APA-Fotoservice

Journalisten-Preis

1. Platz: Erste Group Bank AG
2. Platz: Flughafen Wien AG
3. Platz: Schoeller-Bleckmann



Platz 1: Journalistenpreis: Erste Group Bank AG
v.l.: Stefan Dörfler & Carmen Staicu (Erste Group), Christoph Boschan (Wiener Börse) | Wien, 22. Juni 2020 | Credit: APA-Fotoservice

Fachjury ÖVFA und CFA Society Austria

Folgende in alphabetischer Reihenfolge angeführte Institute bildeten die Fachjury der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA) und der CFA Society Austria, die an der Evaluierung in den Kategorien ATX-Preis, Mid Cap-Preis und Corporate Bond-Preis teilgenommen hat:

- 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.
- Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Amundi Austria GmbH
- Baader Bank AG
- Erste Asset Management GmbH
- Erste Group Bank AG
- Kepler Cheuvreux Regus Vienna Stock Exchange
- KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
- Matejka & Partner Asset Management GmbH
- Raiffeisen Capital Management
- Raiffeisen Centrobank AG
- Wiener Privatbank SE

Alle Fotos der APA-Fotogalerie können Sie unter nachstehendem Link abrufen:

<https://www.wienerbourse.at/presse/pressefotos/wiener-boerse-preis-2020/>

Weiters steht ein Video für Sie unter nachstehendem Link zum Abruf bereit:

<https://www.wienerbourse.at/news/videos/wiener-boerse-preis-2020/>

Juni 2020

Veranstaltungshinweis:

Kooperation mit CFA Austria

Über unsere Kooperation mit CFA Austria haben wir bereits berichtet. Um diese Zusammenarbeit auch mit Leben zu erfüllen, planen wir eine Reihe von Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Dazu wollen wir einen gemeinsamen Kick-Off Event organisieren, bei dem sich vier gemeinsame Arbeitsgruppen konstituieren und der Gelegenheit zu einem ersten, breiten Gedankenaustausch bietet.

Welche Themen gehen wir an?

In den vier zu konstituierenden Arbeitsgruppen werden folgende Themenbereiche behandelt:

1. Research-Standards und Methoden der Finanzanalyse

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Etablierung und Weiterentwicklung von Research-Standards und sollte als Diskussionsplattform zu Research-Methoden (z.B. Bewertungsmethoden) dienen. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, diesbezüglich mit universitären Einrichtungen zu kooperieren und als Behördenkontakt zu fungieren. Die Überarbeitung der österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Finanzanalyse sollte eine ihrer ersten Aufgaben sein.

2. Kapitalmarkt Österreich

Diese ständige Arbeitsgruppe hat das Ziel, einen professionellen Diskurs zu nationalen Kapitalmarktthemen (insb. zum Thema Altersvorsorge) zu fördern und wird entsprechend mit anderen Kapitalmarktteilnehmern kooperieren (Wiener Börse, CIRA, IVA, Aktienforum, VOIG).

3. ESG

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Implementierung und Weiterentwicklung internationaler ESG Research- und Assetmanagement-Standards in Österreich und koordiniert ihre Aktivitäten mit CIRA und VOIG und dem Arbeitskreis für Corporate Governance.

4. FinTec

Diese Arbeitsgruppe setzt sich mit neuen Technologien und deren Auswirkungen auf den Kapitalmarkt auseinander (Blockchain, AI/Artificial Intelligence, etc.).

Wir werden Sie sobald wie möglich zu den Details der Veranstaltung informieren.

Ordentliche Mitgliederversammlung am 23.09.2020 in der OeNB

Die Ordentliche Mitgliederversammlung der ÖVFA findet heuer am Mittwoch, den 23. September 2020, Beginn 17:00 Uhr, in der Oesterreichischen Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien, statt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgt die Wahl der Vereinsorgane sowie die feierliche Verleihung der Diplome.

Nähere Details sowie die offizielle Tagesordnung und Ihre Einladung mit der Möglichkeit zur Anmeldung senden wir Ihnen zeitgerecht zu.

Wir ersuchen um Vormerkung dieses Termins.

Juni 2020

Wagniskapital zur Finanzierung von Innovation und Wachstum

Der für den 2. April 2020 geplante Diskussionsabend zum Thema "Wagniskapital zur Finanzierung von Innovation und Wachstum" mit *Univ.-Prof. Dr. Christian Keuschnigg* musste auf Grund der aktuellen Situation vorerst leider abgesagt werden.

Es ist geplant, die Veranstaltung Ende des 2. Halbjahres 2020 durchzuführen.

Wir werden Sie entsprechend informieren.

EFFAS Survey on ESG

Im Sommer 2019 haben wir Ihnen den Link zum EFFAS Survey on ESG Integration übersandt und um Ihre Teilnahme gebeten. Der Vorstand der OVFA bedankt sich sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung, die wesentlich zu einem repräsentativen Ergebnis beigetragen hat.

Die nachstehende Übersicht zeigt, dass unsere Vereinigung mit der Zahl der Teilnehmer an zweiter Stelle und, gemessen an der Mitgliederzahl der einzelnen nationalen Gesellschaften, an erster Stelle liegt.

Das Ergebnis wurde Ende November im Rahmen der EFFAS ESC Konferenz präsentiert und nun den EFFAS-Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt.

Die Untersuchung kommt zu sehr interessanten Ergebnissen. So ist zum Beispiel nach Meinung der befragten Experten das Wissen um ESG relativ hoch, als treibende Kräfte für die Einführung der ESG in der

Zukunft werden die Wünsche der Kunden und auch die Regulierung angesehen, und die drei wichtigsten Hindernisse für die Durchsetzung sind mangelndes Wissen, Fehlen geeigneter Methoden und unzureichendes Datenmaterial.

In which country are you based? (skipped 2)

Austria	47	18.65%
Belgium	1	0.40%
Brazil	1	0.40%
Finland	2	0.79%
France	68	26.98%
Germany	42	16.67%
Hungary	2	0.79%
Italy	10	3.97%
Lithuania	3	1.19%
Luxembourg	1	0.40%
Norway	15	5.95%
Poland	1	0.40%
Portugal	17	6.75%
Romania	3	1.19%
Singapore	1	0.40%
Spain	15	5.95%
Sweden	16	6.35%
Switzerland	5	1.98%
UK	1	0.40%
USA	1	0.40%
	252	

Wir laden Sie ein, sich das gesamte Umfrageergebnis unter folgendem Link anzusehen:

<https://effas.net/images/pdf/position-papers/EFFAS-Survey-on-ESG-Integration-September-2019.pdf>

Juni 2020

EFFAS MiFID II – MiFIR Konsultation der EU-Kommission

Zwei Jahre nach der Einführung von MiFID II und MiFIR legt die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht mit der Einschätzung des Funktionierens von MiFID II und MiFIR vor. Zu diesem Zweck sandte die Kommission einen Fragebogen aus, zu dessen Beantwortung vor allem Behörden, Verbraucherorganisationen und Marktteilnehmer eingeladen waren.

Unser Präsident *Friedrich Mostböck* beantwortete im Namen der EFFAS die Fragen betreffend Research und die Problematik, die sich für das Research-Coverage von Small- und Mid-Caps aus der MiFID2-Regelung ergeben (Fragen 58 bis 68 aus dem Fragebogen). Die Stellungnahme ist das Ergebnis eines guten Austausches und einer fruchtbaren Zusammenarbeit vor allem zwischen der ÖVFA, der deutschen Schwestergesellschaft DVFA und der spanischen Analystenvereinigung IEAF.

Im Interesse unserer Mitglieder hoffen wir, dass unsere Stellungnahme positiv aufgenommen wird und dazu führt, dass die notwendigen Veränderungen vorgenommen werden.

EFFAS Summer School – abgesagt

Wie wir in unserem letzten Newsletter bereits angedeutet haben, musste die diesjährige EFFAS Summer School, die vom 1. bis 3. Juli in Paris hätte stattfinden sollen, auf Grund der Covid-19-Bestimmungen leider abgesagt werden.



Die ÖVFA wünscht allen
Ihren Mitgliedern und
Ihren Familien einen
erholsamen Sommer!

IMPRESSUM:

Herausgeber: ÖVFA
A-1090 Wien, Frankgasse 10/7
T: +43-1-533 50 50
E: office@ovfa.at
I: <http://www.ovfa.at>

ZVR: 386256122 Bundespolizeidirektion Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Edelmann

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Der Newsletter dient der Information der Mitglieder des Vereines ÖVFA.

Die ÖVFA ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck, das Wissen über wirtschaftliche Vorgänge, insbesondere finanzwirtschaftliche Zusammenhänge, einer breiten Öffentlichkeit durch Veranstaltung von Enqueten, Tagungen, Vorträgen etc., sowie durch Publikationsserien nahezubringen und dadurch auch das Verständnis für die Bedeutung und Funktion der Finanz- und Wertpapieranalyse und Anlageberatung zu fördern; die Methoden der Finanz- und Wertpapieranalyse zu verbessern und Einrichtungen anzuregen und zu unterstützen, die diesen Zwecken dienen; die Ausbildung und Information der Mitglieder zu fördern und die Zusammenarbeit mit ausländischen Vereinigungen gleicher Zielsetzung zu pflegen.

Vorstand: Mag. Friedrich Mostböck, Präsident; Mag. Stefan Maxian, Vizepräsident; Mag. Paul Severin, Kassier; Mag. Dietmar Rupar; Mag. Andreas Wosol, Schriftführer.

Bezugsbedingungen: Der Newsletter erscheint unregelmäßig und ist ein kostenloser Service für Mitglieder der ÖVFA. Der Bezug ist zu jedem Zeitpunkt kündbar. Der ÖVFA-Newsletter kann per EMail bestellt und abbestellt werden über: office@ovfa.at

Datenschutz: Die Empfängerdaten werden vertraulich behandelt und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Haftungsausschluss: Der Inhalt des Newsletter ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität der Inhalte sind ausgeschlossen. Die Informationen stellen keine steuerliche oder rechtliche Beratung dar und begründen kein Beratungsverhältnis.